

## Der TSV Mannheim krönt seine erfolgreiche Saison

2. Hockey-Bundesliga: Am letzten Spieltag feiert der Erstliga-Rückkehrer einen 6:5-Sieg gegen die HG Nürnberg

**Mannheim.** (leo) Zweimal lag der TSV Mannheim im letzten Saisonspiel der 2. Hockey-Bundesliga gegen die HG Nürnberg zurück (0:1 und 1:2), am Ende setzte sich das bereits vor drei Wochen in die Bundesliga zurückgekehrte Team von Trainer Alexander Vörg in einem jederzeit spannenden Spiel jedoch knapp mit 6:5 (2:2) gegen die Franken durch.

Mannheim blieb in der Rückrunde bei acht Siegen und einem Unentschieden ungeschlagen und schloss die Saison mit elf Zählern Vorsprung auf den letztjährigen Mitabsteiger Münchner SC ab.

Bei sommerlichen Temperaturen bekamen die Zuschauer am Fernmeldeturm dennoch kein Sommerhockey zu sehen, denn die beiden Mannschaften gingen engagiert zu Werke, wobei sich allerdings die Abwehrreihen einige Patzer erlaubten und die gegnerischen Stürmer zum Toreschießen einluden.

In dieser munteren und ausgeglichener Begegnung, in der Torhüter Marius Widmayer nach dem Seitenwechsel zu seinem Zweitligadebüt kam, hätten durch die Vernachlässigung der Sicherheitsaspekte trotz der elf Treffer durchaus noch weitere Tore fallen können. „Wir haben mit Blick auf die kommende Saison, auch um die Mannschaft weiter zu entwickeln, taktisch einiges ausprobiert, was aber teilweise noch nicht gegriffen hat“, sah Coach Vörg die Toreflut auch in diesen Neuerungen begründet. Für die TSV-Treffer zeichneten Philip Schlageter (3), Max Weiher (2) und Aki Käppeler verantwortlich. Mit zehn Treffern war Fabio Bernhardt bester Torschütze in der abgelaufenen Saison.

In der 2. Bundesliga der Damen hat der Feudenheimer HC durch ein 0:0 bei der bereits seit einiger Zeit abgestiegenen Frankfurter Eintracht den dritten Platz in der Abschlusstabelle verpasst und beendete die Saison auf dem fünften Platz. Das junge Team von Trainer Christian Wittler, das mit der verletzten Junioren-Nationalspielerinnen Naomi Heyn (Zerrung), Rosalie Fayner (Bänderdehnung), Lisa Mayerhöfer (bei der deutschen U18 in Polen im Einsatz), Katrin Schawohl und Leah Lörsch (beide Urlaub) auf fünf Stammspielerinnen verzichten musste, erarbeitete sich zwar reihenweise Chancen gegen die extrem tief stehenden Hessinnen, scheiterte aber entweder an der starken Eintracht-Torhüterin Alexandra Pollex oder am eigenen Unvermögen in der Chancenverwertung.

„Schade, dass wir bei diesem Spiel auf ein Tor den Kasten nicht getroffen haben. Ein Sieg und damit Platz drei wären das i-Tüpfelchen auf eine starke Rückrunde gewesen“, sagte Wittler, der sich aber insgesamt mit der Leistung seiner im Jahr 2019 neu formierten Mannschaft zufrieden zeigte.